

Gute Chancen für Lacher

(4)

Lachen ist ansteckend.

Ich bin vor einigen Tagen im Kino gewesen. Vor mir saß ein Mann, der über irgendetwas Merkwürdiges auf der Leinwand zu lachen anfing, erst glücksend wie ein Brunnenwasserstrahl, dann immer stärker in eine Art von Kaskadengelächter verfallend: Hahahahaaa..., /...

Dieser Lachvirtuose ließ einen wahren Niagarafall über das Kinopublikum herabauschen, eine klassische Lache, einen seit den Tagen der Ilias von niemandem mehr entfesselten homerischen Lachstrom.

Die Wirkung dieser Lache auf die Zuhörer war phantastisch. Die Leute wieherten, glucksten, kicherten, schnurpften und trompeteten mit, obwohl die komische Stelle im Film längst verflimmert war, und es nichts mehr zu lachen gab.

Auch als der Urheber der Lache schwieg, raste das Lachen weiter und rollte von Sessel zu Sessel fort wie eine Lawine. Ich bin überzeugt, daß viele Melancholiker bei dieser Gelegenheit heiter geworden sind.

Die Kinobesitzer sollten diesen Mann engagieren. Sie sollten ihn mit knusprigen Hähnchen, Biskuitrouladen, Fruchtsalat und süffigen Weinen mästern und ihn für jede Vorstellung zu seiner urhaft-gewaltigen Lache verpflichten. Es wäre dann nicht schlimm, wenn die Filme weiterhin so dürfzig blieben. Das Lachen des Publikums wird jeden Mangel im Drehbuch über tönen.

Aber vielleicht hat es jener Mann gar nicht nötig, zu lachen? Vielleicht ist er Millionär und obendrein glücklich verheiratet? Vielleicht mag er keine Hähnchen mehr und geht nur ins Kino, um seiner Langeweile Herr zu werden - wer weiß das?

-.-.-

(22 Zeilen)

Beleg und Honorar erbeten an:

ZEITUNGSDIENST im Hause LANGEN-MÜLLER, München 19, Hubertusstrasse 4
Postscheckkonto München 668 48 - Zeitungsdienst Dr. Joachim Schondorff